

7.4 Bündnistheologie und Dispensationalismus

7.4.1 Definition von Bündnistheologie

Bündnistheologie ist ein System der Theologie, welches untersucht, nach welchem Hauptthema die Bibel ausgelegt werden soll.

Dieses System untersucht, wie seine Ratschlüsse mit der Menschheitsgeschichte entfaltet und wie sein Wirken mit dem Menschen verstanden werden kann.

Bündnistheologie vertritt die Sicht, dass das Hauptthema, durch welches die Bibel verstanden werden muss, Gottes Bünde seien:

- I. **Bund der Werke:** Gott machte mit Adam einen Bund, der von Bedingungen abhängig war. Adams Errettung war abhängig von seinem Verdienst. Adam wurde ewiges Leben versprochen, wenn er Gottes Gebot vollständig gehorcht und NICHT von der verbotenen Frucht isst. Die Strafe für das Übertreten von Gottes Gebot würde den Tod bedeuten.
 - A. Als biblische Untermauerung ihrer Theorie über den Bund Gottes mit Adam zitieren Bündnistheologen meist Hosea 6,7: „**Sie aber haben wie Adam den Bund übertreten.**“ Nach Römer 5,12-21 wird Adam als der Bundesvertreter der ganzen Menschheit angesehen. In gleicher Weise ist Christus der Bundesvertreter jener, die gerettet werden.
- II. Als Bundesvertreter der Menschheit versagte Adam, Gottes Bund der Werke zu halten. Dieser Bund der Werke besteht weiterhin und ist immer noch für alle Menschen gültig, aber nun kann kein Mensch mehr durch seine eigene Anstrengung gerettet werden. Folglich hat Gott einen **Bund der Gnade** eingesetzt. Dieser Bund wurde nach dem Sündenfall zwischen Gott und den Auserwählten aufgerichtet und basiert nicht mehr auf Verdienst, sondern auf Gnade. Gott verspricht Sündern ewiges Leben und Errettung, erwartet von ihnen, dass sie Buße tun und an Christus glauben, um errettet zu werden. Gottes Geist gibt dem Sünder das Wollen und befähigt ihn zu glauben.
- III. Später wurde die Bündnistheologie um einen dritten Bund erweitert. **Dieser Bund der Errettung** wurde in der vergangenen Ewigkeit zwischen den Personen der Dreieinigkeit errichtet. Sie vereinbarten die Errettung des Menschen und einigten sich über die unterschiedlichen Rollen in der Errettung.

7.4.2 Geschichte der Bündnistheologie

- I. Bündnistheologie entwickelte sich aus der protestantischen Reformation des 16. Jh.

- II. Bündnistheologie ist sehr stark mit Reformierter Theologie verknüpft, die bekanntlich eine extrem starke Soteriologie zu Grunde führt. (Die herausragende Stärke der Reformation war eine starke Betonung der biblischen Errettung durch Gnade. Aber gleichzeitig wurde offensichtlich, dass andere Bereich nicht so stark ausgeprägt waren. Luther hatte große Schwierigkeiten mit Israel, usw.)
- III. Bündnistheologie wurde stark mit den Schweizer Reformatoren und den deutschen Theologen verknüpft und wurde ein festes Fundament des Westminster Katechismus von 1646.
- IV. Schlussendlich kam die Bündnistheologie mit den Puritanern nach Amerika

7.4.3 Beurteilung der Bündnistheologie

- I. Das Gerippe der Bündnistheologie findet keine Unterstützung in der Schrift.
 - A. Die Schrift erwähnt Bünde zwischen Gott und Menschen, aber diese Bünde sind mit Noah, Abraham, Israel (Mose-Bund), David und der neue Bund.
 - B. Bündnis-Theologen setzten dort Bünde ein, wo die Schrift einen Bund überhaupt nicht erwänt.
 - C. Kein einziger der Bünde, welche die Bündnistheologie vertritt, wird von der Schrift als „Bund“ bezeichnet
- II. Die Schrift gibt keinen Grund zur Annahme Gottes Befehl an Adam als Bund anzusehen.
 - A. Es trifft zu, dass ein Befehl und eine Warnung an Adam gerichtet sind, aber an keiner Stelle wird erwähnt, dass es sich um einen Bund handelt, den Gott mit Adam als Stellvertreter der Menschheit gemacht hat.
 - B. Gott verheißt Adam weder Belohnung noch Bedingung für das Einhalten des Bundes. Adam war vollkommen erschaffen. Die Fähigkeit zu sündigen darf nicht als Fehler angesehen werden (vgl. 1.Mose 1:31).
 - 1. Adam musste weder errettet werden (er war nicht verloren) ...
 - 2. ... noch musste er sich das ewige Leben „verdienen“. Er hätte ewig gelebt, wenn er nicht gesündigt hätte.
 - 3. Die Schrift liefert keinen Grund zur Annahme, dass der Baum des Lebens die Belohnung für Adams gehorsam gewesen wäre. Ab weöchem Zeitpunkt hätte er davon essen dürfen? Nach 1 Jahr gehorsam? Nach 10 Jahren gehorsam?
- III. Die Schrift liefert keinen Grund zu der Annahme, dass es einen Bund der Gnade gibt.
 - A. Die Schrift lehrt eindeutig, dass Menschen im AT wie auch im NT allein durch

Glauben gerettet werden (1.Mose 16:6, Heb 11)

- B. Die Schrift lehrt, dass Errettung allein durch Gnade erfolgt (Eph 2,5)
- C. Die Schrift lehrt, dass Gott einen neuen Bund verheißt, was den alten Bund überflüssig macht (Heb. 8:8-13)
- D. Es scheint dass Bündnistheologie Gottes Pläne, Beschlüsse, Entscheidungen und Ratschlüsse mit einem Bund vermischt werden.
- E. Die Tatsache dass Gott gnädig ist, bedeutet nicht, dass dies als primäres System verwendet wird, wie die Bibel ausgelegt werden soll. Gnade ist eine Eigenschaft Gottes. Gott begann nicht erst nach dem Sündefall seine Gnade zum Ausdruck zu bringen —er war bereits vor dem Sündefall gnädig, auch wenn es nicht offensichtlich wird.
- F. Ein Bund braucht zwei Parteien und eine offizielle Erklärung. Die Schrift gibt keinen Grund zu der Annahme, dass Gott mit jedem Gläubigen einen Bund schließt, wo er ihm zusichert, dass er ihn retten wird.
- G. Die Bibel lehrt zwar Gottes souveräne Erwählung, aber nicht mit einem Bund verknüpft.

IV. Die Schrift lehrt keinen Bund der Errettung

- A. Nicht alle Bündnistheologen sind sich über den dritten Bund einig.
- B. Die Bibelstellen, die verwendet werden um diesen dritten Bund zu untermauern, bestätigen zwar Gottes Plan der Errettung, aber sie liefern keinen Hinweis, dass es sich um einen Bund der Dreieinigkeit handelt (Jes 49:6-8; Lukas 22:29; Joh 10:18; 17:4; Titus 1:2; and 1 Petrus 1:20)

V. Um die Bündnistheologie aufrecht zu erhalten, verlassen Bündnistheologen eine wörtliche Hermeneutik zugunsten eines allegorischen Ansatzes.

- A. Bündnistheologen stimmen mit einer wörtlichen Auslegung der Prophetie überein ungefähr bis zur einsetzung des neuen Bundes.
 1. Sie stimmen überein, dass der Messias der wortwörtliche Sohn Davids ist
 2. Sie stimmen überein, dass der Messias wortwörtlich in Bethlehem geboren wurde, dass er auf einem wortwörtlichen Esel geritten ist, dass er Errettung bringt, dass er von den Toten auferstanden ist, usw. Aber sobald Christus in den Himmel auffährt und die Gemeinde entsteht, werden sie ihrer Hermeneutik untreu und werden plötzlich allegorisch
 3. Nach ihrer Sichtweise wurden alle verheißenen physischen Segnungen in Christus „erfüllt“. Aber diese Allegorische Auslegung widerspricht dem Charakter Gottes. Wenn es war wäre, dass Gott manchmal physische Seg-

nungen gegen bessere geistliche Segnungen austauscht, sollte man zumindest einige Beispiele in der Schrift finden.

VI. Aufgrund von Römer 6-8 ist es unmöglich zu behaupten, dass der Gläubige immer noch unter dem Mosaischen Gesetz wäre.

- A. Römer 7:4, 10:4 und Hebräer 8:8-13 lehren eindeutig, dass Gläubige nicht mehr unter Gesetz sind.
- B. Paulus unterscheidet an keiner Stelle zwischen dem moralischen, zivilen und zeremoniellen mosaischen Gesetz (manche lehren, dass das moralische Gesetz Moses d.h. die 10 Gebote immer noch Gültigkeit hätte). Vielmehr nutzt er als Illustration für das mosaische Gesetz das 10 Gebot des „moralischen Gesetzes“: „Du sollst nicht begehren“ (7:7).

VII. Bündnistheologen können nicht beweisen, dass das Davidisch-Messianisch-Tausendjährige Reich Gottes (so wie es von den Juden, den Aposteln und Jesus verstanden wurde) heute im Gange ist.

- A. Abschnitte wie die folgenden können nicht mit dem gegenwärtigen Zeitalter in Einklang gebracht werden
 1. **Jes 65,20** Denn der Jüngste wird im Alter von hundert Jahren sterben, und wer das Alter von hundert Jahren nicht erreicht, wird als verflucht gelten
 2. **Jes 11,6-8** Und der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben. 7 Kuh und Bärin werden [miteinander] weiden, ihre Jungen werden zusammen lagern. Und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. 8 Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Viper und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Otter.
 3. **Offenbarung 20,1-10** beschreibt die Bindung Satans, dass er die Nationen nicht mehr verführt

VIII. Es gibt keine Hinweis, dass die NT-Schreiber Ersatztheologie lehrten

- A. Römer 11 (Matt. 19:28; 23:37-39; Apg 1:6; 3:19-21) machen eine Zukunft Israels deutlich
- B. Reformierte Theologen sollten am besten wissen, dass Erwählung in dem Charakter Gottes zugrunde liegt. Weil Erwählung Gottes freie Auswahl ist und nicht auf dem Verdienst des Auserwählten liegt, ist Erwählung bedingungslos, und wird nie rückgängig gemacht.
- C. Dies trifft auf das NT genauso zu wie auf das AT. Israels Versagen hebt Gottes versprechen nicht auf.

- D. Römer 11:1-2.5.12.15.25.30-31 betont, dass die Verhärtung zeitlich ist
 - E. Israel wird wieder hergestellt, wenn die Vollzahl der Heiden eingegangen ist
 - F. Die Apostel erwarteten die Wiederherstellung Israels mit dem Ausgießen des Geistes. Der Herr Jesus tadelt sie zwar ABER nicht in Bezug auf die Wiederherstellung Israels, sondern in Bezug auf den Zeitpunkt. Wenn die Wiederherstellung Israels nicht mehr stattfinden würde, weil die Gemeinde Israel ersetzt hätte, würde Jesus dies zumindest andeuten müssen: „Ja, die Gemeinde ist die ATliche Erfüllung aller Verheißungen auf Israel“.
 - G. Jesus unterstützt ihre jüdische Erwartung bei einer früheren gelegenheit (Mt 19,28; 23,37-39).
- IX. Obwohl der größte Teil der Schrift mit der Errettung zu tun hat, ist es unwahrscheinlich Errettung als das Hauptthema der Schrift anzusehen. Vergleicht man die ersten beiden Kapitel der Schrift mit den letzten beiden Kapiteln wird offensichtlich das das Reich Gottes das Hauptthema der Bibel ist.
- A. Dem Menschen wird der Auftrag zum regieren gegeben (1.Mose 1,26-28)
 - B. Der erste Adam versagte in dieser Aufgabe, aber der zweite Adam wird die ursprünglich gedachte Aufgabe des Menschen als Abbild Gottes zu Ende bringen.
 - C. Wenn wir die letzten Seiten der Bibel aufschlagen sehen wir dass Christus mit den Heiligen im tausendjährigen Reich regiert (Off 20,4.6). Schlussendlich werden die Heiligen mit Gott für immer regieren (Off 22,5).
 - D. Die Bibel beginnt mit regieren und endet mit regieren.

7.4.4 Definition von Dispensationalismus

Dispensationalismus ist ebenfalls ein Theologisches System das seine Schwerpunkte auf die Lehre der Gemeinde und der Endzeit setzt.

Zusammenfassen ruht Dispensationalismus auf drei Säulen:

- I. Dispensationalismus hält fest an einer grammatisch-historischen Hermeneutik, insbesondere in der Prophetie
- II. Dispensationalismus lehrt die zukünftige Wiederherstellung Israels und widerspricht der Ansicht dass die Gemeinde Israel ersetzt habe
- III. Die Wiederherstellung Israels wird in einem weltweiten tausendjährigen Reich gipfeln in dem Christus, der Messias regiert.

7.4.5 Geschichte des Dispensationalismus

Das Dispensationalistische System begann Gestalt anzunehmen während Darby am Trinity College in Dublin studierte (1819). Beim Studieren von Jesaja 32 stellte er eine zukünftige Errettung und Wiedherstellung Israels fest, unabhängig vom NT. Darby änderte zunehmend auch sein Verständnis von der Endrückung: Er war der Ansicht, dass die Endrückung „jeden Moment“ stattfinden könnte, gefolgt von der letzten Jahrwoche in der Israel wieder ins Bühnenlicht von Gottes Plan gerät.

Der Dispensationalismus wurde zunehmend bekannt durch die Brüderbewegung, die Bibel-Konferenz-Bewegung in den USA und besonders die Niagara Konferenzen (zwischen 1870-frühe 1900). Der größte Einfluß und stärkste Verbreitung wird der Scofield Studienbibel geschuldet. Später wurde der Dispensationalismus stark gefördert durch das Dallas Theological Seminary (1924).

7.4.6 Beurteilung des Dispensationalismus

- I. Dispensationalismus hält daran fest, dass die grundlegende Bedeutung einer ATlichen Stelle im AT liegt und vom Kontext bestimmt wird. Die Absicht des Schreibern wird weder verändert, noch aufgehoben noch uminterpretiert wenn sie im NT zitiert wird.
 - A. Um an ihrem System festhalten ändern Bündnistheologen ihre Hermeneutik in einen allegorischen Ansatz. Dies rechtfertigen sie mit fünf Bibelabschnitten wo der neutestamentliche Schreiber den Alttestamentlichen Schreiber scheinbar reinterpretiert (Apg 15:13-18 → Amos 9:11-12; Apg 2 → Joel 2; Mt 2:15 → Hos 11:1; Rö 9:24-26 → Hos 1-2; Heb 8:8-13 → Jer 31:31-34).
 - B. Eine sorgfältige Exegese dieser Stellen belegt, dass der NTliche Schreiber den ATlichen Schreiber nicht reinterpretiert.
 - C. Ausleger die dazu neigen das AT mit dem NT auszulegen und ihm neue Bedeutung zu geben ignorieren, dass über 300 AT Zitate im NT wortwörtlich ausgelegt werden.
- II. Israel und die Gemeinde werden unterschieden. Das Neue Testament lehrt keine Ersatztheologie! Vielmehr lehrt Jesus, die Apostel, Paulus, und Johannes eine zukünftige Wiederherstellung Israels:
 - A. Jesus lehrt eine zukünftige Wiederherstellung Israels:
 1. Matt 19:28 **Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.**
 2. In Matthäus 23 kündigt Jesus Gericht an gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer weil sie Heuchler sind, blinde Blindenführer und weil sie die

Menschen hindern ins Reich Gottes einzugehen. Das Gericht das Jesus ankündigt ist ein Gericht über Generationen hinweg. Dann kündigt Jesu an, dass Israel Jesus nicht wieder sehen wird bis sie sprechen werden „ **Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn**“ (Mt 23,39).

- a) Das Wort „bis“ deutet an dass Israel den Messias wieder sehen wird, aber dann werden sie ihn mit einem gläubigen Herzen empfangen.
- b) Diese Aussage passt zu Sacharja 12,10 wo geschildert wird, dass Israel als Nation buße tun wird und auf den Messias blicken werden, den sie durchbohrt haben.

B. Die Apostel erwarten eine zukünftige Wiederherstellung Israels

1. In Apostelgeschichte 1,6 erwarten die Apostel, dass Jesus mit der Ausgießung des Heiligen Geistes das Reich für Israel wiederherstellen wird. Es ist entscheidend zu beobachten, dass Jesus die Jünger zwar tadelt, aber nur weil es nicht ihre Angelegenheit ist Zeitpunkte zu kennen, die der Vater bestimmt hat. Er tadelt die Jünger nicht wegen ihrer Erwartung der Wiederherstellung Israels!

C. Paulus lehrt eine zukünftige Wiederherstellung Israels

1. In Römer 11,25 lehrt Paulus, dass „**Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird**“ und dann wird „**ganz Israel errettet werden**“ (v.26). Um seine Aussage wirklich in Stein zu meißeln zitiert Paulus Jesaja 59,20 --ein Abschnitt, der die Ankunft des Messias beschreibt um Israel zu erretten und das Messianische Reich aufzubauen (Jesaja 60). Wenn der zitierte Abschnitt mit dem ersten Kommen Jesu bereits erfüllt wäre, hätte er Jesaja 59,20 vollkommen missverstanden.

D. Johannes lehrt eine zukünftige Wiederherstellung Israels in den Offenbarung

1. Offenbarung wurde ca. 96 n.Chr. geschrieben. Lange Zeit nach der Geburtstunde der Gemeinde und lange Zeit nach der Zerstörung Jerusalems und der Zerstreuung der Juden.
2. Wenn nun die Gemeinde Israel ersetzt hätte, sollten man erwarten, dass dies für alle klar wäre, insbesondere für den Apostel Johannes.
3. Merkwürdig ist, dass Johannes sich in der Offenbarung in den ersten drei Kapiteln an die Gemeinde adressiert. Dann hört Johannes auf sich an die Gemeinde zu adressieren bis er sie in Offenbarung 22,16 erneut erwähnt.
4. Nachdem er aufhört sich an die Gemeinde zu adressieren, erwähnt Johannes die Zwölf Stämme Israels (Off 7,4-5) bis zum Schluss der Offenbarung. Dies kann nicht zufällig sein, sondern absichtlich. Alle Aussagen die Johannes in Bezug auf Israel trifft sind deckungsgleich mit den ATlichen Prophezeiungen

der Wiederherstellung Israels als Nation.

5. Die zwölf Stämme Israels werden in dem neuen Jerusalem erwähnt.
6. Wenn wir die Geschichte anschauen, ist es menschlich gesehen unmöglich, dass eine Nation ohne Land, ohne eigene Sprache, von der ganzen Welt gehasst, mehrfach dem Holocaust ausgesetzt um ausgelöscht zu werden, 1948 wieder zu einer Nation mit Land wird. Einzig und allein Gottes Kraft konnte sein ungläubiges Volk bis zu diesem Tag bewahren, erhalten und versorgen.